

22.01 Kommunale Kulturarbeit

- 22.01.01 Kult.Stadtteilarbeit/Kultur-u.Veranst.z.
- 22.01.02 Kulturelle Medienarbeit
- 22.01.03 Bürgerhäuser
- 22.01.04
- 22.01.05

22.02 Theater und Musik

- 22.02.01 Theater
- 22.02.02 Orchester
- 22.02.03 Kunst- und Künstlerförderung
- 22.02.04
- 22.02.05
- 22.02.06

22.03 Museen

- 22.03.01 Stadt- und kulturhistorische Museen
- 22.03.02 Nationales Deutsches Schiffahrtsmuseum
- 22.03.03 Kunst u. kunstgeschichtl. Einrichtungen
- 22.03.04

22.04 Kulturelle Bildung

- 22.04.01 Stadtbibliothek
- 22.04.02 Einr. der Kulturverm./Kult.Bildungsarb.

22.90 Sonstiges (Allg. Kulturpflege)

- 22.90.01 Senatorische Angelegenheiten Kultur
- 22.90.02 Denkmalschutz / -pflege
- 22.90.03 Staatsarchiv
- 22.90.04
- 22.90.05

Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:¹

Kunst und Kultur in Bremen werden gemäß Verfassungsauftrag staatlich gefördert - als Selbstzweck, als Ausdruck menschlicher und gesellschaftlicher Kreativität und Freiheit, aber auch als "Dienstleister" an einem gesellschaftlichen Zweck: Sie bieten einen Raum, in dem die Gesellschaft mit sich über sich ins Gespräch kommt, einen Raum für die Verhandlung von Werten und von Koordinaten für gesellschaftliche Entwicklung, einen Raum für die Entfaltung des Möglichkeitssinns unserer Gesellschaft. Diesen Raum, dieses Zukunftslabor Kultur nachhaltig abzusichern, ist ein übergeordnetes Ziel der bremischen Kulturförderung.

- Bremen wird als Kulturstadt von internationaler Ausstrahlung durch ein ausdifferenziertes Kulturangebot in allen Feldern der Kulturförderung bis 2015 profiliert und als lebendig und innovativ, vielfältig und integrativ positioniert.
- Die Bindungskräfte Bremens ebenso wie die Attraktivität als touristische Destination werden durch das breite Spektrum kultureller Angebote gestärkt.
- Kultur ist ein Faktor in der Bindung hochqualifizierter Kräfte an den Standort, an dem Kreative ihrerseits für die weitere Modernisierung und Zukunftssicherung wesentliche Impulse geben können.
- Kultur in Bremen umfasst nicht nur sämtlich Sparten und vielfältige spartenübergreifende Projekte, sondern auch die interdisziplinären Grenzbereiche zwischen Kultur, Wissenschaft, Stadtgeschichte (Welterbe), Stadtentwicklung (Architektur, Kunst im öffentlichen Raum, bürgernahe Kulturprojekte in den Quartieren), Kultur- und Kreativwirtschaft, Sport und Bildung. Auch in diesen Grenzbereichen entstehen wichtige Förderflächen für die Kulturpolitik Bremens.

Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:

- In der Durchführung des Haushalts 2011 unter dem Regime der Haushaltskonsolidierung wurde die Arbeitsfähigkeit der Bremer Kultureinrichtungen gesichert. Verlässlichkeit der Förderung und klare Koordinaten für die aktuell engen wirtschaftlichen Entwicklungsspielräume sind Voraussetzung für die zukunftsorientierte Planung der Einrichtungen. Diese Entwicklungsspielräume werden auch in der Durchführung der Haushalte 2012/2013 gemeinsam, im Dialog mit den Akteuren in der Kulturszene abgesteckt - in Fortführung der erfolgreichen Spartengespräche 2011.
- Die Impulse, die von der Koalitionsvereinbarung der 18. Legislaturperiode ausgehen (für Kulturelle Bildung, für Integration und Teilhabe, für die Stärkung der freien Szene, für die Entwicklung einer die Kultur- und Kreativwirtschaft fördernden Ansiedlungspolitik, für die Intensivierung der überregionalen Zusammenarbeit insbesondere in der Metropolregion Nordwest), werden aufgenommen und in Maßnahmen und Projekte übersetzt.
- Kulturelle Bildung, Integration und Teilhabe sind auch in der 18. Legislaturperiode Schwerpunktthemen, hoch-priorisierte Querschnittsaufgaben. Kulturelle Bildung und die Förderung kultureller Teilhabe sind wichtige Bausteine einer Politik der Inklusion, einer Politik gegen soziale Ausgrenzung und Entmischung. Kunst und Kultur bieten Begegnungsräume für Bremerinnen und Bremer mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne soziale Benachteiligung, mit und ohne Behinderung.
- Die Aspekte der Geschlechter- und Generationengerechtigkeit werden in der Fokussierung der Kulturförderung eine wichtige Rolle spielen. Ansätze des Gender-Budgeting werden modellhaft ausformuliert und in der Bewilligungspraxis Anwendung finden.
- Die Entwicklung programmatischer Förderschwerpunkte und nachhaltiger Prioritätensetzungen wird den engen Finanzrahmen des Konsolidierungshaushalts berücksichtigen.

¹ z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	839	874	3.119	3.678	5.843
Investive Einnahmen	0	0	81	199	117
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	839	874	3.200	3.877	5.960
Personalausgaben	4.291	4.355	6.690	6.523	6.690
Sonst. konsumtive Ausgaben	69.522	69.877	67.927	70.974	67.513
Zinsausgaben	30	33	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	6.979	6.829	7.918	13.084	7.926
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	0	1	1.147
Gesamtausgaben	80.823	81.095	82.535	90.582	83.276
Saldo	-79.984	-80.221	-79.335	-86.705	-77.316
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	1,04	1,08	3,88	4,28	7,16
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	66,5	68,3	84,5	0,0	70,9
Personalbestand	76,3	79,3	82,6	0,0	96,9
=> Netto-Personalbedarf	- 9,8	- 11,1	1,9	0,0	- 26,0
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote			4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre			22,5	7,7	8,1
Beschäftigte über 55 Jahre			17,5	33,3	37,9
Frauenquote			50,0	44,2	49,4
Teilzeitquote			35,0	23,5	27,5
Schwerbehindertenquote			6,0	5,2	4,5

C. Erläuterungen zu A-B

Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Besuche Bürgerhäuser	695.600	690.100	704.100	708.168
Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren	423.410	278.410	490.000	643.828
Besuche Theater	197.097	189.200	248.000	211.749
Besuche Orchester	96.000	96.000	72.500	114.847
Besuche stadt- und kulturhistorische Museen	206.300	167.700	240.000	173.275
Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum	50.000	126.000	142.000	109.582
Besuche Kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen	238.000	223.000	325.000	108.934
Besuche Stadtbibliothek	1.180.000	1.190.000	1.250.000	1.141.154
Besuche Volkshochschule	57.500	57.500	58.050	58.650
Schülerbelegung Musikschule	2.450	2.450	2.450	2.515

B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Aufgrund der Neuordnung und Sanierung des Kulturbüros Bremen-Nord wird das Bürgerhaus Vegesack zukünftig der Kennzahl „Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren“ zugerechnet. Dies führt zu Veränderungen der Plandaten einerseits bei den Bürgerhäusern und andererseits bei den Kultur- und Veranstaltungszentren.

Bei den Besuchen der Theater sind das Theater Bremen und die Bremer Shakespeare Company abgebildet, wobei die Effekte der Sanierungsarbeiten an der Spielstätte „Theater am Leibnitzplatz“ berücksichtigt wurden.

Die erwarteten Besuchszahlen der stadt- und kulturhistorischen Museen sind aufgrund der geplanten Sanierung beim Fockemuseum im jeweiligen Betrachtungszeitraum sehr unterschiedlich.

Gleiches gilt für das Deutsche Schiffahrtsmuseum. Die dortige Sanierungsmaßnahme ist für das Jahr 2013 geplant.

Der Anstieg der Plandaten der Kunst- und Kunstgeschichtlichen Einrichtungen im Verhältnis zu ihren Ist-Zahlen 2010 resultiert aus der Wiedereröffnung der Kunsthalle. Die Planung für das Jahr 2011 hat sich nicht einlösen können, da der Umbau der Kunsthalle mehr Zeit in Anspruch nahm, als bei der Haushaltsaufstellung 2010/2011 angenommen worden war.

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Im Produktbereich Kommunale Kulturarbeit sind Kultur- und Veranstaltungszentren, Einrichtungen der kulturellen Medienarbeit und Bürgerhäuser zusammengefasst.

Es handelt sich um gemeinwesen- und beteiligungsorientierte, nicht kommerzielle, vor allem dezentral, aber auch zentral organisierte Kultureinrichtungen.

Ein anspruchsvolles Kulturangebot besonders in den Bereichen kulturelle Bildung und kulturelle Stadtentwicklung fördert wesentlich die Identifikation der Menschen mit ihrem Lebensraum und prägt ihr Weltbild.

Der Produktbereich beinhaltet zentrale und dezentrale Kultureinrichtungen

- Kultur- und Veranstaltungszentren
- Einrichtungen der kulturellen Medienarbeit
- Bürgerhäuser

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Ziel des Produktbereiches "Kommunale Kulturarbeit" ist es, die gerechte Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen am kulturellen Leben zu ermöglichen, dadurch Lebensqualität und Chancengleichheit in der Gesellschaft zu sichern und zugleich Orte interkultureller Verständigung zu schaffen.

- Gewährleistung eines breit aufgestellten Kulturangebots als Ausdruck kultureller Vielfalt.
- Angebot von Kulturveranstaltungen und -projekten als Beitrag zur kulturellen Bildung und Stadtentwicklung.
- Bewusste Zielgruppenausrichtung in Veranstaltungen und Projekten, Berücksichtigungen der Folgen des demografischen Wandels.
- Ausweitung der Kooperationsnetze im Kontext kulturelle Bildung.

Langfristige Perspektiven:

- Weitere Professionalisierung der Programme der Einrichtungen und Attraktivitätssteigerung; besondere Berücksichtigung einer durch demografischen Wandel, Globalisierung und neue Medien veränderten Kulturrezeption.
- Die Einrichtungsprofile sollen für Bürgerinnen und Bürgern erkennbar sein und der realen Bevölkerungsstruktur (Migration, demographischer Wandel) Rechnung tragen.
- Ehrenamt, bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligenarbeit sollen durch attraktive Angebotsstrukturen der Einrichtungen nachhaltig gestärkt werden.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.840	6.840	6.225	7.208	6.167
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	408	410	350	198	71
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	817
Gesamtausgaben	7.248	7.250	6.575	7.406	7.055
Saldo	-7.248	-7.250	-6.575	-7.406	-7.055
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Besuche	[PRS]	1.119.010,000	1.008.510,000	1.219.100,000	1.372.054,000	1.382.880,000
Besuche Bürgerhäuser	[PRS]	695.600,000	690.100,000	704.100,000	708.168,000	703.965,000
Besuche Kultur- u. Veranstaltungszentren	[PRS]	423.410,000	278.410,000	490.000,000	643.828,000	654.190,000
Zuschuss je Besuch	[EUR]			0,00		4,98
Zuschuss je Einwohner	[EUR]			0,00		12,60
Zuschuss je Besuch Bürgerhäuser	[EUR]			4,45	5,616	
Eigenfinanzierungsquote Bürgerhäuser	[%]			23,53	22,20	
Zuschuss je Besuch Verant. Zentren	[EUR]			4,56	4,086	

B. Erläuterungen zu 2.

In den Planzahlen "Besuche" und "Besuche Kultur- u. Veranstaltungszentren" ist nun auch das Kulturbüro Bremen Nord enthalten.

Produktgruppe: 22.01.01

Verantwortlich: Emigholz

Kult.Stadtteilarbeit/Kultur-u.Veranst.z.

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.01

Verantwortlich: Emigholz

Kommunale Kulturarbeit

Produktplan: 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

In der Produktgruppe "Kulturelle Stadtteilarbeit, Kultur- und Veranstaltungszentren" sind das Kulturzentrum Lagerhaus, das Kulturzentrum Schlachthof, die Kulturwerkstatt Westend, das Kulturbüro Bremen Nord inkl. dem Bürgerhaus Vegesack, die Kulturinitiative Brodepott /das Stadtteilarchiv Brodepott, der Kulturladen Pusdorf, der Kulturladen "Aktion, Kultur und Freizeit" Huchting, das DOKUMENTATIONSZENTRUM Blumenthal, Kultur vor Ort und die Quartier gGmbH zusammengefasst.

Kulturelle Stadtteilarbeit engagiert sich für kulturelle Vielfalt. Die Stärkung sowohl der kulturellen Bildung und aktiven kulturellen Teilhabe als auch der vitalen kulturellen Stadtentwicklung dienen diesem Ziel.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Gewährleistung von kultureller Vielfalt durch breites Spektrum kultureller Veranstaltungen und Projekte - zentral und in den Stadtteilen - mit dem Ziel der Stärkung sowohl der kulturellen Bildung als auch der vitalen kulturellen Stadtentwicklung durch#

- Förderung der Herstellung eines zentralen grenz- und spartenübergreifenden Kultur- und Veranstaltungsprogramms
- Förderung des Anstoßes von Innovationsprozessen und Entwicklung von Projektideen
- Förderung der kulturellen Praxis der BürgerInnen und ihrer aktiven Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt
- Förderung der kulturellen Kommunikation unter Berücksichtigung der Bedürfnisse verschiedener Generationen und Ethnien und ihrer Lebenslagen
- Förderung der kulturellen Belebung der Quartiere und städtischen Teilregionen durch vernetzte Kooperationen

Auftragsgrundlage:

Koalitionsvereinbarung 2011-2015
Beschlüsse der Fachdeputationen

Zuzuordnende Kapitel:

3288

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren [PRS]	423.410,000	278.410,000	490.000,000	643.828,000	654.190,000
Eigenfinanzierungsquote [%]			33,27	29,441	34,10
Öffnungstage jährl. Kultur-u.Veranstalt. [ST]			0,000		622,000
Veranstaltungen Kultur-u. Veranstalt. [ST]	3.814,000	3.779,000	4.220,000	6.533,000	6.493,000
Besuche je 1000 Einwohner [PRS]			897,000	1.178,794	1.198,000
Zuschuss je Besuch [EUR]			4,56	4,086	3,71
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
C. Vergleichskennzahlen					

D. Erläuterungen zu 3. A-C

In den Planzahlen "Besuche" und "Besuche Kultur- u. Veranstalt." ist nun auch das Kulturbüro Bremen Nord enthalten. Die Planzahlen beziehen sich auf die Einrichtungen Kulturbüro Bremen-Nord, Kulturzentrum Schlachthof, Quartier gGmbH und Kulturzentrum Lagerhaus.

Produktgruppe: 22.01.02

Verantwortlich: Emigholz

Kulturelle Medienarbeit

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.01

Verantwortlich: Emigholz

Kommunale Kulturarbeit

Produktplan: 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Bremer Literaturhaus (virt.) e. V.
- Bremer Literaturkontor e. V.
- Institut für niederdeutsche Sprache e. V.
- Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung
- Filmbüro Bremen e. V.
- Kommunalkino Bremen e. V. (City 46)
- Kulturelle Filmförderung

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Vermittlung eines bewussten und selbstverantwortlichen Umgangs mit Medien als Kernkompetenz für alle gesellschaftlichen Gruppen in einem qualifizierten Angebot
- Profilierung der Medieneinrichtungen nach Auflösung des Medienzentrums an zentralen Standorten mit vielfältigen Kooperationen
- Förderung innovativer Modelle der Medienvermittlung
- Vermittlung von Film als Kulturgut

Auftragsgrundlage:

- Koalitionsvereinbarung 2011-2015
- Bremische Medien Kompetenz - Eckpunktepapier
- Beschlüsse der Fachdeputationen

Zuzuordnende Kapitel:

3288

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	572	572	361	796	758
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	7	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	572	572	361	803	758
Saldo	-572	-572	-361	-803	-758
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
C. Kapazitätsdaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
D. Erläuterungen zu 2. A-C					

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
(Kino-)Besuche je 1.000 Einwohner	[PRS]			45,770	36,724	45,270
Anträge auf Filmförderung	[ST]	140,000	140,000	190,000	306,000	95,000
Eigenfinanzierungsquote	[%]			34,94	17,785	23,23
Kinobesuche	[PRS]	40.000,000	40.000,000	25.000,000	20.058,000	24.725,000
Veranstaltungen/ Vorstellungen	[ST]	900,000	900,000	700,000	618,000	611,000
Zuschuss je (Kino-)Besuch	[EUR]			14,31	15,566	12,63
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

Produktgruppe: 22.01.03

Verantwortlich: Emigholz

Bürgerhäuser

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.01

Verantwortlich: Emigholz

Kommunale Kulturarbeit

Produktplan: 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

In der Produktgruppe "Bürgerhäuser" sind das Nachbarschaftshaus Helene-Kaisen, das Bürger- und Sozialzentrum Huchting, das Bürgerhaus Weserterrassen, das Bürgerhaus Mahndorf, das Bürgerhaus Hemelingen, das Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland, das Bürgerhaus Oslebshausen und das Bürgerzentrum Neue Vahr zusammengefasst.

Bürgerhäuser haben die Aufgabe, als urbane, mit den jeweiligen Stadtteilen verwachsene Orte die Teilhabe aller Bevölkerungsschichten am öffentlichen Leben zu sichern. Diese Partizipation, die auf Eigeninitiative der Bürger beruht und alle Generationen einbezieht, ermöglicht kulturelle Stadtentwicklung über ehrenamtliche Selbstorganisation in den Stadtteilen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Die Stärkung der dezentralen kulturellen Gemeinwesenarbeit durch Qualifizierung ehrenamtlicher und freiwilliger Arbeit soll vermehrt unterstützt werden.
- Die Teilnahme und Teilhabe am kulturellen Leben, insbesondere im Rahmen kulturpädagogischer Projekte für Kinder- und Jugendliche zur Entwicklung kulturell-ästhetischer Kompetenzen im Rahmen der Gemeinwesenarbeit, soll gestärkt werden.
- Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen wird die Weiterentwicklung und Profilierung der Angebotsstruktur der Bremischen Bürgerhäuser angestoßen; ein Konzept zur Optimierung der Arbeit der Bürgerhäuser wird entwickelt.
- Förderung des sozialen Zusammenhalts; kulturelle Stadtteilarbeit ermöglicht Teilhabe und verhindert soziale Entmischung.
- Stärkung der Teilnahme und Teilhabe am kulturellen Leben unter Berücksichtigung des demografischen Wandels.
- Konzept zur Optimierung der Bürgerhäuser in Bezug auf Zukunftsfähigkeit, Attraktivität, Diversität und Vernetzung.

Auftragsgrundlage:

- Art. 11 und 26 der Bremischen Landesverfassung
- Einrichtungsbeschlüsse von Bürgerschaft und Senat (seit 1977)
- KOA- Vereinbarungen 2011-2015
- Beschlüsse der Fachdeputationen

Zuzuordnende Kapitel:

3288

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.454	3.454	3.470	3.487	2.729
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	258	260	200	80	5
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	788
Gesamtausgaben	3.712	3.714	3.670	3.567	3.522
Saldo	-3.712	-3.714	-3.670	-3.567	-3.522
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
C. Kapazitätsdaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
D. Erläuterungen zu 2. A-C					

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009		
Besuche [PRS]	695.600,000	690.100,000	704.100,000	708.168,000	703.965,000		
Besuche je 1000 Einwohner [PRS]			1.289,000	1.296,595	1.289,000		
Eigenfinanzierungsquote [%]			23,53	22,20	22,28		
Kooperationspartner [ST]			0,000		408,000		
Veranstaltungen [ST]			0,000		4.791,000		
Zuschuss je Besuch [EUR]			4,45	5,616	5,56		
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009		
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Im Produktbereich Theater, Musik sowie Kunst- und Künstlerförderung sind die Förderfelder Theater, Orchester, Bildende Kunst, KünstlerInnenförderung für Literatur, Musik, Tanz und Theater, Kunst im öffentlichen Raum sowie die Vergabe von Preisen und Stipendien an KünstlerInnen enthalten.

Kunst und Kultur tragen wesentlich zur Identifikation der Menschen mit ihrem Lebensraum bei. Unabhängig davon, dass Kunst und Kultur einen verfassungsmäßig verbrieften Eigenwert besitzen, ist urbane Attraktivität eng mit einem anspruchsvollen Kulturangebot verbunden, ist Kultur ein wichtiger Standortfaktor. Klassische große Einrichtungen wie Theater und Orchester sowie die freie Kulturszene sollen daher gezielt gefördert werden. Sie sind es, die Kulturvermittlung im Sinne von Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur als Chance zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung und als Impulsgeber für gesellschaftliche Veränderungsprozesse leisten.

Zu den Förderflächen im Produktbereich gehören#

- Theater
- Orchester
- Festivals
- Bildende Kunst
- KünstlerInnenförderung für Literatur, Musik, Tanz und Theater

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

Ziele des Produktbereichs "Theater, Musik, Kunst- und KünstlerInnenförderung" sind

- Vermittlung von Theater und Musik durch Veranstaltungen und Projekte
- Beitrag zur Innovation durch Präsentation eines zeitgenössischen Repertoires und kontinuierliche Erneuerung des klassischen Repertoires
- Beitrag zur Profilierung der Stadt nach innen und außen
- Förderung der Künste
- Kooperationen mit der freien Kulturszene und Einzelförderung von Künstlern

Langfristige Perspektiven:

- Ehrenamtlichkeit und bürgerschaftliches Engagement zur Unterstützung der Einrichtungen sollen gestärkt werden.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	1	27	9	472	316
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	1	27	9	472	316
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	35.507	35.558	32.820	36.447	35.179
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.605	1.465	1.258	1.666	1.528
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	47
Gesamtausgaben	37.112	37.023	34.078	38.113	36.754
Saldo	-37.111	-36.996	-34.069	-37.641	-36.438
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	0,00	0,07	0,03	1,24	0,86
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote			0,0		
Beschäftigte unter 35 Jahre			0,0		
Beschäftigte über 55 Jahre			0,0		
Frauenquote			0,0		
Teilzeitquote			0,0		
Schwerbehindertenquote			0,0		

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Gastspiele (auswärts) [ST]			0,000	53,000	87,000
Besuche [PRS]			0,000	215.738,000	432.933,000
Besuche Bremer Theater [PRS]	170.000,000	170.000,000	217.000,000	182.590,000	286.812,000
Besuche Shakespeare Company [PRS]	27.097,000	19.200,000	31.000,000	29.159,000	38.001,000
Zuschuss je Einwohner [EUR]			0,00		55,75
Zuschuss je Besuch [EUR]			0,00		68,16
Zuschuss je Besuch Bremer Theater [EUR]			109,13	140,718	
Zuschuss je Besuch Shakespeare Company [EUR]			26,97	30,001	
Besuche Orchester [PRS]	96.000,000	96.000,000	72.500,000	102.647,000	
Zuschuss je Besuch Orchester [EUR]			71,40	52,013	

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 22.02.01

Verantwortlich: Emigholz

Theater

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.02

Verantwortlich: Emigholz

Theater und Musik

Produktplan: 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Produktgruppe beinhaltet insbesondere:

- das Theater Bremen
- die Bremer Shakespeare Company

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Sicherung eines attraktiven, künstlerisch hochwertigen Theaterangebotes
- Vermittlung von Theater durch Präsentation von prägenden, repräsentativen Werken in einer breit gefächerten Werkauswahl
- Beitrag zur Innovation durch Präsentation eines zeitgenössischen Repertoires und kontinuierliche Erneuerung des klassischen Repertoires
- Beitrag zur Profilierung der Stadt nach innen und außen (Theater Bremen und Bremer Shakespeare Company)
- Zuschauerbindung und Erschließung von neuen Besucherschichten, insbesondere Gewinnung eines jüngeren Publikums (von Kindern bis hin zu jungen Erwachsenen)

Auftragsgrundlage:

- Gesellschaftsverträge
- Vereinssatzungen
- Zuwendungsrahmenvertrag (Theater Bremen)
- Kontrakt (Theater Bremen) bis 31.7.2017
- Koalitionsvereinbarung 2011-2015

Zuzuordnende Kapitel:

3271

Theater

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	75
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0	75
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	26.626	26.626	24.013	26.308	25.037
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.545	1.405	1.198	1.532	1.415
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	47
Gesamtausgaben	28.171	28.031	25.211	27.840	26.499
Saldo	-28.171	-28.031	-25.211	-27.840	-26.424
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,28
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
C. Kapazitätsdaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009

D. Erläuterungen zu 2. A-C

--

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Aufführungen (Veranstaltungen)	[ST]	886,000	832,000	849,000	898,000	1.005,000
Besuche	[PRS]	197.097,000	189.200,000	248.000,000	211.749,000	324.813,000
Besuche Bremer Theater	[PRS]	170.000,000	170.000,000	217.000,000	182.590,000	286.812,000
Besuche je 1000 Einwohner	[PRS]			454,000	387,694	595,000
Besuche Shakespeare Company	[PRS]	27.097,000	19.200,000	31.000,000	29.159,000	38.001,000
Eigenfinanzierungsquote	[%]			24,32	24,375	25,82
Gastspiele (auswärts)	[ST]	46,000	39,000	40,000	31,000	30,000
Neuinszenierungen	[ST]	34,000	32,000	34,000	37,000	35,000
Zuschuss je Besuch	[EUR]			99,20	125,873	77,47
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

Produktgruppe: 22.02.02

Verantwortlich: Emigholz

Orchester

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.02

Verantwortlich: Emigholz

Theater und Musik

Produktplan: 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

In der Produktgruppe "Orchester" sind:

- Bremer Philharmoniker
- Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
- Musikfest Bremen

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Vermittlung eines breit gefächerten Konzertrepertoires im Bereich der klassischen und zeitgenössischen Musik.
- Beitrag zur Profilierung der Stadt nach innen und außen
- Ermöglichung musikpädagogischer Angebote für Kinder, Jugendliche
- Eigenständige Profilbildung beider Klangkörper
- Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen: Durchführung von Kammermusikkonzerten im regionalen Bereich, stadtteilbezogene Auftritte von Kammermusikformationen sowie öffentliche Proben, Durchführung von kulturpädagogischen Projekten
- Bremer Philharmoniker: Durchführung eigener Konzerte in der Besetzungsstärke eines klassischen Sinfonieorchesters, Bespielung der Sparte Musiktheater des Theaters Bremen, Förderung des Hörer-nachwuchses

Auftragsgrundlage:

- Gesellschaftsverträge
- Zuwendungsrahmenverträge
- Zielvereinbarungen
- Koalitionsvereinbarung 2011-2015
- Beschlüsse der Fachdeputation

Zuzuordnende Kapitel:

3272

Orchester

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	392	80
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	392	80
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.554	6.554	6.554	7.042	6.786
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	90	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	6.554	6.554	6.554	7.132	6.786
Saldo	-6.554	-6.554	-6.554	-6.740	-6.706
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	0,00	0,00	0,00	5,50	1,18
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre			0,0		
Beschäftigte über 55 Jahre			0,0		
Frauenquote			0,0		
Teilzeitquote			0,0		
Schwerbehindertenquote			0,0		
C. Kapazitätsdaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
D. Erläuterungen zu 2. A-C					

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009		
Besuche in Bremen [PRS]	96.000,000	96.000,000	72.500,000	114.847,000	108.120,000		
Besuche je 1000 Einwohner [PRS]			133,000	187,938	198,000		
Eigenfinanzierungsquote [%]			52,48	55,656	57,87		
Gastspiele (auswärts) [ST]	58,000	58,000	36,000	68,000	57,000		
Konzerte in Bremen (Veranstalt.) [ST]	105,000	105,000	89,000	115,000	104,000		
Zuschuss je Besuch [EUR]			71,40	52,003	43,38		
Zuschuss je Einwohner [EUR]			11,07	11,193	9,68		
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009		
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

Produktgruppe: 22.02.03

Verantwortlich: Emigholz

Kunst- und Künstlerförderung

Land und Stadtgemeinde

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.02

Verantwortlich: Emigholz

Theater und Musik

Produktplan: 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

In der Produktgruppe "Kunst- und Künstlerförderung" sind zum Beispiel die Bereiche:

- Bildende Kunst (u.a. Gesellschaft für aktuelle Kunst; Berufsverband bildender Künstler, Bildhauerwerkstatt der Justizvollzugsanstalt)
- KünstlerInnenförderung für Literatur, Musik, Tanz und Theater (u.a. Schwankhalle, steptext dance project, Tanz Bremen, Verein TheaLit, belladonna, Musikerinitiative Bremen)

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Förderung der Künste
- Vermittlung von aktueller und tradierter Kunst
- Vermittlung von Kunst an alle Bevölkerungsschichten
- Kunst im öffentlichen Raum
- Herausbildung von Alleinstellungsmerkmalen
- Durchführung innovativer, experimenteller Projekte
- Förderung der freien Theaterszene

Auftragsgrundlage:

- Förderrichtlinien und Beschlüsse der Deputation
- Koalitionsvereinbarung 2011-2015

Zuzuordnende Kapitel:

0251; 3288

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	1	27
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	1	27
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1	1	2.326	2.377
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	60	60
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	1	1	2.386	2.437
Saldo	-1	-1	-2.385	-2.410
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0
C. Leistungskennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Im Produktbereich "Museen" sind Stadt- und kulturhistorische Museen, das Nationale Deutsche Schiffahrtsmuseum sowie die Kunst- und kunstgeschichtlichen Einrichtungen enthalten.

Kunst und Kultur tragen wesentlich zur Identifikation der Menschen mit ihrem Lebensraum bei. Unabhängig davon, dass Kunst und Kultur einen verfassungsmäßig verbrieften Eigenwert besitzen, ist urbane Attraktivität eng mit einem anspruchsvollen Kulturangebot verbunden, ist Kultur ein wichtiger Standortfaktor. Klassische große Einrichtungen wie Museen sollen auch deshalb gezielt gefördert werden.

Die Museen führen auf die historischen Wurzeln der eigenen Herkunft zurück, bewahren das kulturelle Erbe und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur ästhetischen Bildung und zur Entwicklung eines historischen Bewusstseins der Bevölkerung.

Der Produktbereich umfasst insbesondere:

- Stadt- und kulturhistorische Museen
- Nationales Deutsches Schiffahrtsmuseum
- Kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Sicherung der Teilhabe am musealen kulturellen Erbe für alle Bevölkerungsgruppen
- Sicherung des bürgerschaftlichen Engagements
- Stärkung der Identifikation der Bremer Bevölkerung mit dem Land Bremen
- Attraktivierung des touristischen Angebots

Langfristige Perspektiven:

- Sicherung der Bildungsfunktion der Museen durch eine verstärkte Orientierung an Vermittlungsformen des Edutainments sowie des "Public Understanding of Science".
- Profilierung der Museen als Zentren der Kultur und Wissenschaft durch Intensivierung ihrer sammlungsbezogenen Forschung auf der Grundlage von Originalsammlungen.

Museen

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	0	0	2.276	2.624	2.312
Investive Einnahmen	0	0	81	129	106
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	2.357	2.753	2.418
Personalausgaben	0	0	2.266	2.264	2.418
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.907	13.047	12.133	12.689	11.603
Zinsausgaben	30	33	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4.010	4.116	5.572	10.001	5.422
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	16.947	17.196	19.971	24.954	19.443
Saldo	-16.947	-17.196	-17.614	-22.201	-17.025
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	0,00	0,00	11,80	11,03	12,44
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	14,4	0,0	17,2
Personalbestand	12,0	12,7	14,0	0,0	17,6
=> Netto-Personalbedarf	- 12,0	- 12,7	0,4	0,0	- 0,4
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote			4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre			22,5	7,1	6,4
Beschäftigte über 55 Jahre			17,5	34,4	38,0
Frauenquote			50,0	41,0	44,7
Teilzeitquote			35,0	22,1	23,8
Schwerbehindertenquote			6,0	3,5	2,9

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Besuche	[PRS]	489.500,000	520.000,000	707.000,000	391.791,000	481.812,000
Besuche Deutsches Schifffahrtsmuseum	[PRS]	50.000,000	126.000,000	142.000,000	109.582,000	149.038,000
Besuche Focke-Museum	[PRS]	65.500,000	35.500,000	90.000,000	65.663,000	53.540,000
Besuche Kunsthalle	[PRS]	120.000,000	120.000,000	170.000,000		0,001
Besuche Neues Museum Weserburg	[PRS]	50.000,000	40.000,000	60.000,000	30.124,000	39.182,000
Besuche Übersee-Museum	[PRS]	140.800,000	132.200,000	150.000,000	107.612,000	150.051,000
Führungen	[ST]			0,000	2.881,000	3.929,000
Zuschuss je Besuch	[EUR]			0,00		34,31
Zuschuss je Einwohner	[EUR]			0,00		20,90
Sonderausstellungen	[ST]			0,000	31,000	44,000
Zuschuss je Besuch DSM	[EUR]			26,68	39,94	
Zuschuss je Besuch Focke Museum	[EUR]			22,56	37,153	
Zuschuss je Besuch Kunsthalle	[EUR]			12,38		
Zuschuss je Besuch Neues Museum Weserb.	[EUR]			17,94	54,828	
Zuschuss je Besuch Überseemuseum	[EUR]			29,82	48,45	

B. Erläuterungen zu 2.

Die Kunsthalle war von 2009 bis Herbst 2011 wegen Erweiterung und Umbau geschlossen.

Produktgruppe: 22.03.01

Verantwortlich: Emigholz

Stadt- und kulturhistorische Museen

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.03

Verantwortlich: Emigholz

Museen

Produktplan: 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Produktgruppe beinhaltet insbesondere:

- das Übersee Museum
- das Focke Museum
- das Schloss Schönebeck
- das Rundfunkmuseum

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Stärkung der Identität und des historischen Bewusstseins der Bremer Bevölkerung durch Vermittlung der Regional- und Kulturgeschichte sowie der Völker-, Handels- und Naturkunde
- Herstellung einer kulturellen Öffentlichkeit für aktuelle Themen der Stadt- und Regionalentwicklung in Verbindung mit den überregionalen sowie internationalen Beziehungen Bremens
- Erstellung kulturtouristisch attraktiver Sonderausstellungen
- Modernisierung der Ausstellungsdienste zum Zweck der Bindung des bestehenden Publikums und der Gewinnung neuer Publikumsschichten
- Weiterentwicklung qualifizierter Vermittlungsformen und zeitgemäßer Methoden der Herstellung von öffentlicher Aufmerksamkeit für das zukunftsweisende kulturelle Erbe der Stadt Bremen

Auftragsgrundlage:

- Gesetz zur Errichtung von Museumsstiftungen (BremMusStG)

Zuzuordnende Kapitel:

3288; 3289

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.536	6.536	6.131	6.384	5.370
Zinsausgaben	30	33	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.869	1.984	2.507	2.680	2.687
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	8.435	8.553	8.638	9.064	8.057
Saldo	-8.435	-8.553	-8.638	-9.064	-8.057
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
C. Kapazitätsdaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
D. Erläuterungen zu 2. A-C					

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Besuche	[PRS]	206.300,000	167.700,000	240.000,000	173.275,000	203.591,000
Besuche Focke-Museum	[PRS]	65.500,000	35.500,000	90.000,000	65.663,000	53.540,000
Besuche Übersee-Museum	[PRS]	136.000,000	135.500,000	150.000,000	107.612,000	150.051,000
Eigenfinanzierungsquote	[%]			20,65	16,793	17,48
Führungen	[ST]	2.260,000	1.750,000	2.500,000	2.276,000	2.256,000
Öffnungszeiten pro Woche	[STD]			0,0	294,0	101,0
Sonderausstellungen	[ST]			0,000	6,000	7,000
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

Produktgruppe: 22.03.02

Verantwortlich: Emigholz

Nationales Deutsches Schiffahrtsmuseum

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.03

Verantwortlich: Emigholz

Museen

Produktplan: 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

In der Produktgruppe "Nationales Deutsches Schiffahrtsmuseum" ist die Stiftung Deutsches Schiffahrtsmuseum enthalten.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Überregionale Teilhabe am musealen nationalen kulturellen Erbe durch Sicherung des Standortes unter Zugrundelegung des Masterplans inklusive modernisierter Dauerausstellungen
- Sicherung des Nationalen Deutschen Schiffahrtsmuseums als Forschungsmuseum der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) durch die weitere Profilierung einer sammlungsbezogenen Forschung in gesamtstaatlichem Interesse
- Kontinuierliche Steigerung der Akquisition von Drittmitteln (Forschungsmitteln)

Auftragsgrundlage:

- Stiftungsverfassung / Leistungen der Stifter
- Forschungsmuseum der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz
- Koalitionsvertrag

Zuzuordnende Kapitel:

0251; 0261

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	0	0	2.276	2.623	2.275
Investive Einnahmen	0	0	81	129	81
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	2.357	2.752	2.356
Personalausgaben	0	0	2.266	2.264	2.418
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.582	1.530	1.607	1.891	1.780
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	2.101	2.092	565	1.061	1.305
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	3.683	3.622	4.438	5.216	5.503
Saldo	-3.683	-3.622	-2.081	-2.464	-3.147
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	0,00	0,00	53,11	52,76	42,81
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	14,4	0,0	17,2
Personalbestand	12,0	12,7	14,0	0,0	17,6
=> Netto-Personalbedarf	- 12,0	- 12,7	0,4	0,0	- 0,4
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre			22,5	7,1	6,4
Beschäftigte über 55 Jahre			17,5	34,4	38,0
Frauenquote			50,0	41,0	44,7
Teilzeitquote			35,0	22,1	23,8
Schwerbehindertenquote			6,0	3,5	2,9
C. Kapazitätsdaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
D. Erläuterungen zu 2. A-C					

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009		
Besuche [PRS]	50.000,000	126.000,000	142.000,000	109.582,000	149.038,000		
Eigenfinanzierungsquote [%]			14,53	10,24	10,38		
Führungen [ST]	350,000	350,000	450,000	313,000	373,000		
Öffnungszeiten pro Woche [STD]			0,0		53,0		
Sonderausstellungen [ST]			0,000	0,000	9,000		
Publikationen [ST]			0,000	0,000	15,000		
Zuschuss je Besuch [EUR]			26,68	39,94	35,07		
Veranstaltungen [ST]			0,000		97,000		
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009		
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

Produktgruppe: 22.03.03

Verantwortlich: Emigholz

Kunst u. kunstgeschichtl. Einrichtungen

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.03

Verantwortlich: Emigholz

Museen

Produktplan: 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Produktgruppe beinhaltet:

- den Kunstverein/ Kunsthalle Bremen
- die Kunstsammlungen Böttcherstrasse (Paula Modersohn Becker Museum)
- das Neues Museum Weserburg
- die Gerhard Marcks Stiftung
- die Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Professionelle Präsentation und Vermittlung relevanter künstlerischer Positionen auf der Grundlage des jeweiligen Sammlungskonzeptes
- Herstellung einer kulturellen Öffentlichkeit insbesondere für Positionen der zeitgenössischen Kunst durch innovative Formen der museumspädagogischen Vermittlung in Kooperation mit anderen kulturellen Einrichtungen und Bildungsinstitutionen
- Gewinnung neuer, vor allem auch jüngerer Besuchergruppen
- Kontinuierliche Pflege und Modernisierung der Dauerausstellungen
- Überregional attraktive und thematisch aktuelle Sonderausstellungen mit inhaltlichem Bezug zu Sammlungskonzept und Sammlungsbestand

Auftragsgrundlage:

- Stiftungsurkunden, Verträge
- Koalitionsvertrag

Zuzuordnende Kapitel:

3270; 3288

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Besuche	[PRS]	238.000,000	223.000,000	325.000,000	108.934,000	129.183,000
Besuche je 1000 Einwohner	[PRS]			595,000	199,449	237,000
Eigenfinanzierungsquote	[%]			50,91	39,761	37,00
Führungen	[ST]	3.010,000	2.960,000	3.320,000	1.250,000	1.300,000
Öffnungszeiten pro Woche	[STD]			0,0	0,0	187,0
Sonderausstellungen	[ST]			0,000	0,000	28,000
Zuschuss je Besuch	[EUR]			13,71	43,281	35,91
Besuche Kunsthalle	[PRS]	120.000,000	120.000,000	170.000,000		0,001
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
C. Vergleichskennzahlen						

D. Erläuterungen zu 3. A-C

Die Kunsthalle war von 2009 bis Herbst 2011 wegen Erweiterung und Umbau geschlossen.

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Im Produktbereich "Kulturelle Bildung" sind die drei Eigenbetriebe der Stadt Bremen,

- die Stadtbibliothek Bremen,
 - die Bremer Volkshochschule und
 - die Musikschule Bremen
- enthalten.

Kulturelle Bildung ist eine wichtige Voraussetzung für die kulturelle Teilhabe an der Gesellschaft. Der Begriff von "Kultur" ist hier weit gefasst und schließt als Querschnittsaufgabe die Bereiche Bildung, Wissenschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaft und Soziales mit ein.

Lebenslanges Lernen ist ein Schlüsselfaktor für die Entwicklungen in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen, etwa der Arbeitswelt oder der Medienwelt. Die Eigenbetriebe bieten ein breites Angebot an kulturellen Inhalten und Lernangeboten für unterschiedliche Altersgruppen sowie den offenen Zugang zu Information und Bildung als wichtige Ressourcen für den Prozess des lebenslangen Lernens, sowohl im allgemeinen als auch im kulturellen Kontext.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Beitrag zur kulturellen Bildung durch die Bereitstellung einer kontinuierlichen Grundversorgung von Angeboten und Maßnahmen der allgemeinen, beruflichen, politischen und künstlerisch-kulturellen außerschulischen Aus- und Weiterbildung.
- Ermöglichung des verstärkten Zugangs von Kindern und Jugendlichen und spezifischer Bevölkerungsgruppen zur kulturellen und künstlerischen Bildung unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Herausforderungen, die mit dem demografischen Wandel und den Anforderungen der Integration einhergehen.

Langfristige Perspektiven:

- Mittelfristig ist eine Weiterbildungskonzeption zu entwickeln, die sich am Europäischen Referenzrahmen für lebenslanges Lernen orientiert und eine plurale Trägerlandschaft voraussetzt, um ein differenziertes Angebot für möglichst viele Zielgruppen sicherzustellen.
- Ein vielfältiges und attraktives Angebot an politischer Bildung soll erhalten und weiterhin gefördert werden.
- Die Kooperation und Vernetzung insbesondere mit Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen soll in gleichberechtigter Weise auf Augenhöhe erfolgen, damit anerkannte, gute Lernorte für kulturelle, ästhetische Bildung entstehen. Formale Bildung soll mit Formen der informellen Bildung angereichert werden, d.h. die besonderen Fähigkeiten und Angebote künstlerisch-kultureller Bildung sollen z. B. in den Ganztagsbetrieb integriert werden und einen größeren Teil des Unterrichtes ausmachen.

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	275
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0	275
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.702	12.702	12.367	12.469	12.493
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	719	719	718	1.078	743
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	13.421	13.421	13.085	13.547	13.236
Saldo	-13.421	-13.421	-13.085	-13.547	-12.961
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	0,00	0,00	0,00	0,00	2,08
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Zuschuss je Einwohner	[EUR]			24,67	25,185	25,22
Belegungen VHS	[ST]	57.500,000	57.500,000	58.050,000	58.650,000	
SchülerInnen Musikschule	[PRS]	2.200,000	2.200,000	2.330,000	2.229,000	
Ausweisinhaber (BibCard)	[PRS]	54.500,000	54.000,000	54.550,000	53.678,000	
Ausleihen	[ST]	3.440.000,000	3.450.000,000	3.550.000,000	3.498.198,000	
Veranstaltungen Volkshochschule	[ST]	4.550,000	4.550,000	4.200,000	4.489,000	
Schülerbelegungen Musikschule	[ST]	2.450,000	2.450,000	2.450,000	2.515,000	

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 22.04.01

Verantwortlich: Emigholz

Stadtbibliothek

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.04

Verantwortlich: Emigholz

Kulturelle Bildung

Produktplan: 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

In der Produktgruppe " Stadtbibliothek" ist die Stadtbibliothek Bremen enthalten.

Die Stadtbibliothek ermöglicht mit ihrem Angebot, Zugänge zum literarischen Erbe zu schaffen, die der persönlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Orientierung dienen und damit zur Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung beitragen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Die Stadtbibliothek Bremen, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde, hat das Ziel, mit einem öffentlichen, allgemein zugänglichen zentralen und dezentralen Medienangebot einen nachhaltigen Beitrag zur Erfüllung des Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrages der Stadtgemeinde Bremen zu leisten.
- Der Eigenbetrieb orientiert sich im Rahmen seiner Aufgaben am Bedarf der Nutzer und fasst dazu Fachwissen und Dienstleistungen zusammen.
- Die Einrichtungen des Eigenbetriebes dienen der gesellschaftlichen und kulturellen Kommunikation.

Auftragsgrundlage:

- Ortsgesetz über die Stadtbibliothek Bremen, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde
- Bremisches Gesetz für Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinden (BremSVG)
- Koalitionsvereinbarung 2011-2015, insbesondere Seite 89
- Beschlüsse des Betriebsausschusses Bremer Volkshochschule und Stadtbibliothek Bremen

Zuzuordnende Kapitel:

3289

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	200
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0	200
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	8.457	8.457	8.261	8.322	8.266
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	498	498	498	828	498
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	8.955	8.955	8.759	9.150	8.764
Saldo	-8.955	-8.955	-8.759	-9.150	-8.564
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	0,00	0,00	0,00	0,00	2,28
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
C. Kapazitätsdaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
D. Erläuterungen zu 2. A-C					

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Zuschuss je Einwohner [EUR]			0,00		16,05
Ausleihen [ST]	3.440.000,000	3.450.000,000	3.550.000,000	3.498.198,000	3.572.008,000
Ausleihen je 1.000 EW [ST]			6.500,000	6.404,917	6.540,000
Ausweisinhaber (BibCard) [PRS]	54.500,000	54.000,000	54.550,000	53.678,000	52.062,000
Ausweisinhaber je 1.000 EW [PRS]			100,000	98,250	95,000
Besuche [PRS]	1.180.000,000	1.190.000,000	1.250.000,000	1.141.154,000	1.309.419,000
Eigenfinanzierungsquote [%]			10,09	8,445	10,83
Veranstaltungen [ST]	1.750,000	1.750,000	1.700,000	1.898,000	1.866,000
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
C. Vergleichskennzahlen					
D. Erläuterungen zu 3. A-C					

Produktgruppe: 22.04.02

Verantwortlich: Emigholz

Einr. der Kulturverm./Kult.Bildungsarb.

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.04

Verantwortlich: Emigholz

Kulturelle Bildung

Produktplan: 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

In der Produktgruppe "Einrichtungen der Kulturvermittlung" sind

- die Bremer Volkshochschule und
 - die Musikschule Bremen
- enthalten.

Aufgabe der Bremer Volkshochschule ist die Bereitstellung eines außerschulischen Weiterbildungsprogramms zur allgemeinen beruflichen, politischen sowie kulturellen Bildung der Bevölkerung.

Aufgabe der Musikschule Bremen ist die Bereitstellung eines Angebotes der außerschulischen Aus- und Weiterbildung zur musikalischen Bildung der Bevölkerung.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Der Eigenbetrieb Musikschule hat das Ziel, mit einem öffentlichen, allgemein zugänglichen zentralen und dezentralen musikalischen Angebot einen grundlegenden Beitrag zum Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrag der Stadtgemeinde Bremen zu leisten.

- Der Eigenbetrieb Musikschule orientiert sich im Rahmen seiner Aufgaben am Bedarf der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen unabhängig von deren sozialem oder bildungsabhängigem Status, um sie an die Musik heranzuführen und individuell zu fördern. Als Einrichtung der außerschulischen Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung fördert er das aktive Musizieren und die qualifizierte Wahrnehmung des Musiklebens.

- Der Eigenbetrieb Volkshochschule hat das Ziel, mit einem öffentlichen, allgemein zugänglichen zentralen und dezentralen Bildungsangebot einen grundlegenden Beitrag zur Erfüllung des Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrages der Stadtgemeinde Bremen zu leisten.

- Der Eigenbetrieb Volkshochschule orientiert sich im Rahmen seiner Aufgaben am Bedarf der Nutzer unabhängig von deren sozialem oder bildungsabhängigem Status und fasst dazu Fachwissen und Dienstleistungen zusammen.

- Durch seine Arbeit erfüllt der Eigenbetrieb Volkshochschule die Zielsetzungen des Bremischen Weiterbildungsgesetzes und trägt dazu bei, die Stellung des einzelnen im Beruf und in der Gesellschaft zu stärken. Zur Aufgabenerfüllung kann der Eigenbetrieb neben seiner Zentrale Regionalstellen unterhalten.

Auftragsgrundlage:

- Ortsgesetz über die Musikschule Bremen, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde
- Ortsgesetz über die Bremer Volkshochschule, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde
- Bremisches Gesetz für Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinden (BremSVG)
- Koalitionsvereinbarung 2011-2015, insbesondere die Seiten 31, 81, 88
- Beschlüsse des Betriebsausschusses Bremer Volkshochschule und Stadtbibliothek Bremen

Zuzuordnende Kapitel:

3288; 3289

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	75
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0	75
Personalausgaben	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.245	4.245	4.106	4.146	4.227
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	221	221	221	251	245
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	4.466	4.466	4.327	4.397	4.472
Saldo	-4.466	-4.466	-4.327	-4.397	-4.397
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	0,00	0,00	0,00	0,00	1,68
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
C. Kapazitätsdaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
D. Erläuterungen zu 2. A-C					

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Unterrichtsstunden Volkshochschule	[STD]	119.300,0	119.300,0	114.000,0	121.588,0	119.907,0
Veranstaltungen Volkshochschule	[ST]	4.550,000	4.550,000	4.200,000	4.489,000	4.583,000
Belegungen VHS	[ST]	57.500,000	57.500,000	58.050,000	58.650,000	58.872,000
Jahreswochenstunden Musikschule	[STD]	1.054,0	1.054,0	1.140,0	1.065,983	1.065,0
Schülerbelegungen Musikschule	[ST]	2.450,000	2.450,000	2.450,000	2.515,003	2.499,000
SchülerInnen Musikschule	[PRS]	2.200,000	2.200,000	2.330,000	2.229,000	2.198,000
Eigenfinanzierungsquote	[%]			54,37	53,307	53,13
Zuschuss je Einwohner	[EUR]			0,00		9,17
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Schülerbelegungen Musikschule: Anzahl der Teilnahmen am Musikunterricht der Musikschule (1 Schüler z.B.: Klavierunterricht a 20 Unterrichtsstunden = 1 Teilnahme)</p> <p>Belegungen Volkshochschule: Anzahl der Teilnahmen an Kursen der Volkshochschule (1 Kursteilnehmer z.B.: Englischkurs a 15 Abende = 1 Teilnahme)</p>						

Kurzbeschreibung des Produktbereichs:

Im Produktbereich "Sonstiges (Allgemeine Kulturpflege)" sind die Bereiche senatorische Angelegenheiten Kultur (inklusive der überregionalen Beteiligungen), Denkmalschutz und Denkmalpflege sowie Staatsarchiv zusammengefasst.

Aufgabe einer zeitgemäßen Kulturadministration ist es, kulturelle Prozesse aus einer kulturpolitischen Gesamtsicht zu betrachten. Dies erfolgt auf Grundlage des "Neuen Steuerungsmodells". In der seit Ende der 17. Legislaturperiode reorganisierten Kulturverwaltung sind jetzt die drei Kompetenzfelder kulturelle, betriebswirtschaftliche und administrative Fachlichkeit zusammengeführt und mit einem ausdifferenzierten Methoden- und Systemwissen verbunden.

Für die politischen Mandatsträger erstellt die Kulturverwaltung Entscheidungsgrundlagen und setzt Entscheidungen um. Im Miteinander mit den Kulturschaffenden erfüllt sie die Rolle eines partnerschaftlichen Beraters, der Ideen aufnimmt, entwickelt, kommuniziert und im Rahmen der politisch vorgegebenen Setzungen realisieren hilft.

Eine zentrale Aufgabe der Kulturbehörde ist es, gegenüber dem Haushaltsgesetzgeber und der interessierten Öffentlichkeit fachlich-inhaltliche Schwerpunktsetzungen und die diesen Setzungen zugrundeliegenden Förderkriterien transparent zu machen und so die verlässliche Finanzierung der geförderten Einrichtungen und Projekte zu legitimieren und sicherzustellen. Hierzu gehören auch eine transparente und nachhaltig angelegte Haushaltsplanung und eine dienstleistungsorientierte Umsetzung der beschlossenen Haushalte.

Schließlich liegt im Verantwortungsbereich der Verwaltung die Aufsicht über die größtenteils autonomen Kultureinrichtungen im Sinne zielorientierter Förderung mittels geeigneter Instrumente. Die Zielvereinbarung ist in dieser Hinsicht zu einem der wichtigsten Steuerungsinstrumente geworden, weil sie gegenseitige Verbindlichkeit mit autonomer Selbststeuerung der Einrichtungen verbindet.

Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:

- Koordination und Steuerung der Kulturförderung und kulturorientierter Dienstleistungen
- Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben im Geschäftsbereich des Senators für Kultur

Langfristige Perspektiven:

1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	839	847	834	582	2.940
Investive Einnahmen	0	0	0	70	11
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	839	847	834	652	2.951
Personalausgaben	4.291	4.355	4.424	4.260	4.273
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.566	1.730	4.382	2.161	2.070
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	237	119	19	141	162
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	0	1	283
Gesamtausgaben	6.095	6.205	8.825	6.563	6.788
Saldo	-5.256	-5.358	-7.991	-5.911	-3.837
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	13,77	13,65	9,45	9,93	43,47
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	66,5	68,3	70,1	0,0	53,6
Personalbestand	64,3	66,6	68,6	0,0	79,2
=> Netto-Personalbedarf	2,2	1,7	1,5	0,0	- 25,6
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote			4,8	0,0	0,0
Beschäftigte unter 35 Jahre			22,5	8,1	9,2
Beschäftigte über 55 Jahre			17,5	32,6	37,8
Frauenquote			50,0	46,0	52,2
Teilzeitquote			35,0	24,4	29,7
Schwerbehindertenquote			6,0	4,2	3,9

C. Erläuterungen zu 1. A-B

2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Schriftliche Auskünfte Staatsarchiv	[ST]	2.100,000	2.100,000			
Herausgegebene Druckseiten Staatsarchiv	[ST]	600,000	600,000			
Benutzer (=Neubutzer) Staatsarchiv	[PRS]	2.100,000	2.100,000			
Benutze Archivalien Staatsarchiv	[ST]	18.000,000	18.000,000			

B. Erläuterungen zu 2.

Produktgruppe: 22.90.01

Verantwortlich: Emigholz

Senatorische Angelegenheiten Kultur

Land und Stadtgemeinde

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.90

Verantwortlich: Emigholz

Sonstiges (Allg. Kulturpflege)

Produktplan: 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

In der Produktgruppe "Senatorische Angelegenheiten Kultur" ist das Kulturressort enthalten.

Aufgabe des Senators für Kultur ist es, die Steuerung der Kulturförderung und kulturorientierter Dienstleistungen zu koordinieren.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Die Kulturplanung wird insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen wie der Veränderung der Anforderungen an kulturelle Bildung, gewachsene Beteiligungsansprüche, Integration unterschiedlicher Kulturen etc. neu ausgerichtet. Ziel ist es, die dynamische Entwicklung von Gesellschaft und Kultur frühzeitig in der strategischen Arbeit der Kulturverwaltung widerzuspiegeln.

- Koordination und Steuerung der Kulturförderung und kulturorientierter Dienstleistungen

- Förderung des internationalen künstlerischen/ kulturellen Dialogs

Auftragsgrundlage:

- Geschäftsverteilung und Beschlüsse des Senats

Zuzuordnende Kapitel:

0250; 0251; 3289

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	813	822	806	473	2.791
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	813	822	806	473	2.791
Personalausgaben	2.749	2.783	2.802	2.529	2.607
Sonst. konsumtive Ausgaben	646	817	3.470	1.344	1.500
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	107	81	1	8	7
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	3.502	3.681	6.273	3.881	4.114
Saldo	-2.689	-2.859	-5.467	-3.408	-1.323
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	23,22	22,33	12,85	12,19	67,84
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	36,5	37,5	38,8	0,0	27,3
Personalbestand	32,7	34,0	35,6	0,0	35,2
=> Netto-Personalbedarf	3,8	3,5	3,2	0,0	- 7,9
Personalstruktur (in %) (Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre			22,5	8,3	11,9
Beschäftigte über 55 Jahre			17,5	36,4	43,3
Frauenquote			50,0	43,0	49,4
Teilzeitquote			35,0	13,5	20,3
Schwerbehindertenquote			6,0	5,1	4,1
C. Kapazitätsdaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
D. Erläuterungen zu 2. A-C					

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	224	233	589	589
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	224	233	589	589
Personalausgaben	2.491	2.525	258	258
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.266	1.355	-620	-538
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	7	11	100	70
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
Gesamtausgaben	3.764	3.891	-262	-210
Saldo	-3.540	-3.658	851	799
Verpflichtungsermächtigungen				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	36,5	37,5	0,0	0,0
Personalbestand	32,7	34,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	3,8	3,5	0,0	0,0
C. Leistungskennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012

D. Erläuterungen zu 4. A-C

Produktgruppe: 22.90.02

Verantwortlich: Emigholz

Denkmalschutz / -pflege

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.90

Verantwortlich: Emigholz

Sonstiges (Allg. Kulturpflege)

Produktplan: 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Produktgruppe Denkmalschutz/ -pflege umfasst die Bereiche Denkmalschutz, Denkmalpflege sowie die Landesarchäologie, d.h. den Bodendenkmalschutz und die Bodendenkmalpflege.

Es handelt sich um Pflichtaufgaben in hoheitlichem Auftrag, die der Bewahrung des kulturellem Erbes dienen.

Sie gehen als kulturelles Angebot auf die Bedürfnisse der Bürger, der Träger von Bildung und Forschung, der Verwaltung und der Wirtschaft ein.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Wahrnehmung des gesetzlichen Auftrags zum Schutz der Kultur- und Baudenkmäler

- Wahrnehmung des gesetzlichen Auftrags zum Schutz der Bodendenkmäler

Auftragsgrundlage:

Gesetz zur Pflege und Schutz der Kulturdenkmäler (DSchG)

Zuzuordnende Kapitel:

0256; 0259

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	3	3	3	38	108
Investive Einnahmen	0	0	0	70	11
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	3	3	3	108	119
Personalausgaben	703	719	739	856	799
Sonst. konsumtive Ausgaben	408	408	412	250	278
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	20	20	8	104	116
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	61
Gesamtausgaben	1.131	1.147	1.159	1.210	1.254
Saldo	-1.128	-1.144	-1.156	-1.102	-1.135
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	0,27	0,26	0,26	8,93	9,49
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	11,1	11,4	11,6	0,0	8,4
Personalbestand	12,3	13,2	13,3	0,0	12,1
=> Netto-Personalbedarf	- 1,2	- 1,8	- 1,7	0,0	- 3,7
Personalstruktur (in %)					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre			22,5	6,3	3,1
Beschäftigte über 55 Jahre			17,5	33,0	33,5
Frauenquote			50,0	46,6	54,0
Teilzeitquote			35,0	35,1	39,5
Schwerbehindertenquote			6,0	3,9	9,6
C. Kapazitätsdaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
D. Erläuterungen zu 2. A-C					

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009		
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009		
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

Produktgruppe: 22.90.03

Verantwortlich: Emigholz

Staatsarchiv

Land

1. Basisinformationen

Produktbereich: 22.90

Verantwortlich: Emigholz

Sonstiges (Allg. Kulturpflege)

Produktplan: 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Die Produktgruppe Staatsarchiv umfasst das Staatsarchiv Bremen.

Auftrag/Ziele/Perspektiven:

Leistungen des Staatsarchivs Bremen gemäß Bremisches Archivgesetz:

Das Staatsarchiv hat die Aufgabe, Unterlagen von Behörden, Gerichten und sonstigen Stellen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen auf ihre Archiwürdigkeit hin zu werten und die als archiwürdig erklärten Teile als Archivgut zu übernehmen, zu verwahren und zu ergänzen, zu erhalten und instand zu setzen, zu erschließen und für die Benutzung bereitzustellen sowie zu erforschen und zu veröffentlichen. Diese Aufgabe erstreckt sich auch auf Unterlagen der Rechtsvorgänger des Landes und der Stadtgemeinde Bremen und der Funktionsträger der in Satz 1 genannten Stellen.

Auftragsgrundlage:

- Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Bremen (Bremisches Archivgesetz)

Zuzuordnende Kapitel:

0258

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	Ist 2009
Konsumtive Einnahmen	23	23	26	72	41
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	23	23	26	72	41
Personalausgaben	840	853	883	875	867
Sonst. konsumtive Ausgaben	512	505	499	567	292
Zinsausgaben	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	110	18	10	29	39
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	0	1	222
Gesamtausgaben	1.463	1.377	1.392	1.472	1.420
Saldo	-1.440	-1.354	-1.366	-1.400	-1.379
Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %	1,57	1,67	1,87	4,89	2,89
Verpflichtungsermächtigungen	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
B. Personaldaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Beschäftigungszielzahl	18,9	19,4	19,7	0,0	18,0
Personalbestand	19,3	19,5	19,8	0,0	19,9
=> Netto-Personalbedarf	- 0,4	- 0,1	- 0,1	0,0	- 1,9
Personalstruktur (in %) (Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre			22,5		
Beschäftigte über 55 Jahre			17,5		
Frauenquote			50,0		
Teilzeitquote			35,0		
Schwerbehindertenquote			6,0		
C. Kapazitätsdaten	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
D. Erläuterungen zu 2. A-C					

3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
Benutzer (=Neubnutzer) Staatsarchiv	[PRS]			0,000	1.495,000	
Benutze Archivalien Staatsarchiv	[ST]			0,000	10.910,000	
Herausgegebene Druckseiten Staatsarchiv	[ST]			0,000	1.178,000	
Schriftliche Auskünfte Staatsarchiv	[ST]			0,000	1.027,000	
Benutzer (=Neubnutzer) Staatsarchiv	[PRS]	2.100,000	2.100,000	2.200,000	945,000	1.501,000
Benutze Archivalien Staatsarchiv	[ST]	18.000,000	18.000,000	19.000,000	8.770,000	13.934,000
Herausgegebene Druckseiten Staatsarchiv	[ST]	600,000	600,000	600,000		1.071,000
Schriftliche Auskünfte Staatsarchiv	[ST]	2.100,000	2.100,000	1.300,000	1.354,000	1.591,000
Zugang an Akten	[M]	100	100	100		194
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	Ist 2009
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						